

Neue Trends aus alten Autos

Schalthebelmanschetten, Verkleidungen von Instrumententafeln, elastische Bodenbeläge: Viele Produkte aus Weich-PVC kommen im Automobil- und Baubereich zum Einsatz. Doch was passiert zum Beispiel mit den Materialien aus alten Autos? Schliesslich schreibt die EU-Altfahrzeugverordnung vor, dass ab dem Jahr 2015 insgesamt 95 Prozent der Werkstoffe und Bauteile einer Wiederverwertung oder Verwertung zugeführt werden müssen.



Unser Beispiel aus Frankreich bringt Licht ins Dunkel. Das Zauberwort heisst Verwertung. Sie gewinnt dank technischer Fortschritte zunehmend an Bedeutung. Wie eine Studie ergab, sind in Frankreich mittelfristig unter den Altauto- und Bauabfällen etwa 20.000 Tonnen verwertbares Weich-PVC. Dieses Material lässt sich zu hochwertigen Sekundärrohstoffen für praktische neue Produkte verarbeiten: ein wichtiger Beitrag zur Schonung wertvoller Ressourcen.

Demontage von Altautos

Etwa 12 Millionen Altfahrzeuge werden jährlich europaweit stillgelegt. Durchschnittlich vier Kilogramm PVC befinden sich in jedem dieser Fahrzeuge: zum Beispiel in Türverkleidungen, Sonnenblenden oder Isolierummantelungen von Stromkabeln. Dieses Material lässt sich durch Demontage einer neuen Nutzung zuführen, denn die Abfälle sind meistens sauber oder nur gering verunreinigt. Seit 2007 hat in Romorantin an der Loire auf Initiative der Unternehmen Indra und Suez (Sita) die erste europäische Versuchsanlage ihren Betrieb aufgenommen. Sie ermöglicht eine Demontage von etwa 25 bis 50 Fahrzeugen pro Tag. Die in verschiedene Behälter aussortierten Kunststoff-Abfälle gelangen anschliessend zu den jeweiligen Verwertern. Schwierig zu trennende oder verschmutzte Altmaterialien werden dagegen häufig deponiert oder energetisch verwertet.

Hochwertige Recycling-Produkte

Alle aus Altautos stammenden Weich-PVC-Abfälle – auch solche mit bis zu 30 Prozent Textilfaseranteil – verarbeitet das Unternehmen Chaize in Buchelay westlich von Paris mit Hilfe eines patentierten Recycling-Verfahrens zu einem hochwertigen Granulat. Der so gewonnene Sekundärrohstoff Pévéchouc® ist selbst zu 100 Prozent recycelbar und lässt sich aufgrund seiner hervorragenden Material-eigenschaften zur Herstellung zahlreicher neuer Produkte verarbeiten, zum Beispiel zu Sandalen, modernen Aktentaschen oder gewerblich genutzten Fussbodenfliesen. Aktive Unterstützung erhalten die Verwertungsaktivitäten vom Verband Autovinyle.



Verwertung von PVC-Bauprodukten

Auch für Bauprodukte aus Hart- und Weich-PVC gibt es Verwertungs-Angebote. Wichtiger Motor auf europäischer Ebene ist die Selbstverpflichtung Vinyl 2010 mit festgelegten Verwertungs-Quoten für PVC-Abfälle. Eine effiziente und vorzugsweise nationale Abfallerfassung sowie kontrollierte Verarbeitungsverfahren sind weitere Erfolgsfaktoren für diese Aktivitäten. So arbeitet der SFEC – der französische Verband für beschichtete Materialien, Kalenderprodukte, Fussbodenbeläge und Wandverkleidungen – an der Einrichtung eines nationalen Erfassungssystems für alte PVC-Bodenbeläge, die bisher von der deutschen AgPR – Arbeitsgemeinschaft PVC-Bodenbelag Recycling – verwertet werden. Gegenwärtig läuft eine Studie, um solche Abfälle auch in Frankreich in den Materialkreislauf zurückzuführen.

www.re-source-industries.fr

www.trucs-trouvailles.com

www.autovinyle.com

www.sfec-services.org